

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 46: Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

Artikel: Metzgete
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsequenz des antipolitischen Modetrends

Ja, ich weiss, Herr Q., Sie sind ein sauberer Mensch. Darum wollen Sie sich Ihre Hände nicht an der Politik schmutzig machen. Allerdings kommen Sie mir nie sehr zimperlich vor, wenn Sie sich im Privatleben mit Ihren Mitmenschen um Vorteile und handfeste Gewinne balgen. Wie ein richtiger Catch-as-catch-can-Champion schlagen Sie da zu. Eine saubere Weste ziehen Sie sich dabei gar nicht erst an, und das Hemd kann einer, wenn er will, mehrmals am Tag wechseln. Wie sollten Sie auch nach soviel Alltagsstress noch die Kraft aufbringen, gegen den immer mächtiger werdenden antipolitischen Modestrom zu schwimmen!

Was sagen Sie, Herr Q.? Sie fühlen sich durch meine Worte in Ihrer Ehre gekränkt? Die nach Ihrer Meinung einzigen massgebenden Politiker geben Ihnen recht, indem sie verkünden, je weniger Staat, desto besser?

Sie möchten sogar noch weiter gehen und auch die staatliche Polizei abschaffen? Sie sind offenbar ein ganz rechter Radikaler, der dafür eine nach dem Vorbild der Rocker formierte Bürgerwehr aufziehen will, die in der Kampfarena für Ordnung sorgt.

Wahrhaftig, Herr Q., mangelnde Konsequenz kann Ihnen niemand vorwerfen: Endgültige Verhinderung der Anarchie durch die Willkür der absoluten Ordnung der wahrhaft Starken. Totale Abholzung des Paragraphen-Urwaldes und Zubetonierung der dabei entstehenden Wüste, damit kein Unkraut mehr wächst.

Hannes Flückiger-Mick

Hoffnungslos

«Mich haben alle Ärzte aufgegeben.»

«Sind Sie so krank?»

«Nein, ich habe ihre Rechnungen nicht bezahlt!»

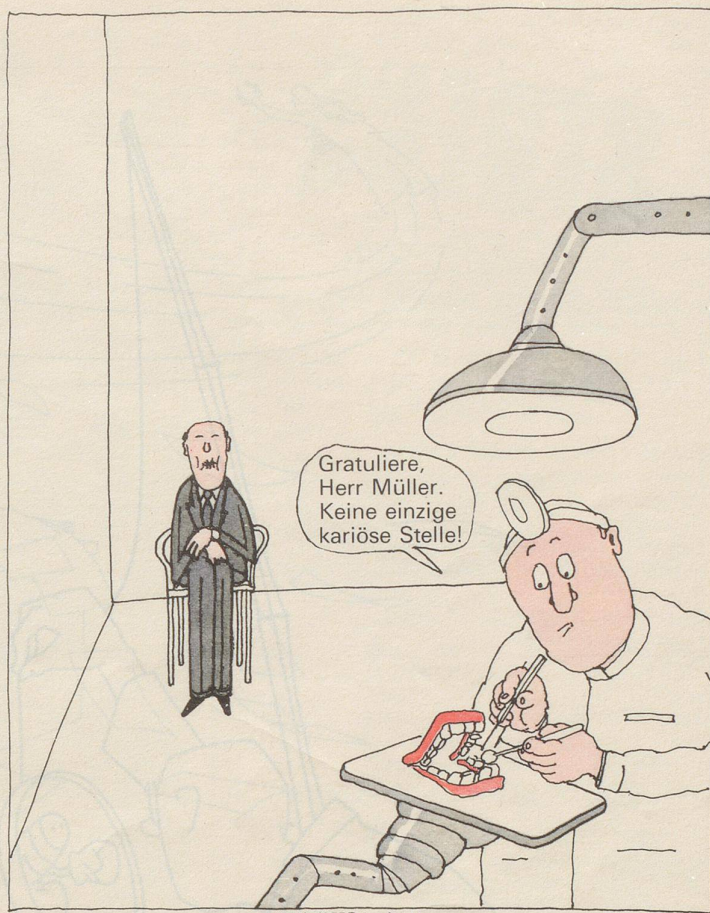
Sage mir, wie du fährst ...

Der gefährliche Verkehr mit Motorfahrzeugen auf den Strassen hat einen fast beängstigenden Umfang angenommen; ohne Reglementierung mit Vorschriften müsste er zu einem mörderischen Chaos führen. Wer sich aber als Verkehrsteilnehmer bemüht, die Vorschriften zu beachten, die oft unbequem, aber doch notwendig sind, muss leider immer wieder erleben, dass ein grosser Teil der «Motorisierten» sich darum foutiert.

Es ist ja so selten, dass die Polizei irgendwo kontrolliert, und sollte man einmal erwischt werden, so vermag man die Aufmunterungsbusse zu bezahlen. Also forscht und frech drauflosgefahren! Wer sich an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten hält, so namentlich innerorts, wird ständig überholt, wenn schon Tag für Tag in den Zeitungen Unfallmeldungen zu lesen sind: «Wegen Überholens in einer Kurve ...» oder «Wegen nicht angepasster Geschwindigkeit ...» und was der Unfallursachen mehr sind.

Wie viele spielen verantwortungslos mit dem Unfallrisiko! Wie vielen scheint es gleichgültig zu sein, ob sie mit unkorrekter Fahrweise korrekte Fahrer ins Unglück bringen! Sage mir, wie du fährst, und ich will dir sagen, wer du bist!

EN



HANSPETER WYSS

IHREM PROFIL ZULIEBE. BORKUM RIFF.



Mild und aromatisch. Champagne, Whiskey, Rum, Cognac, Cherry, Black Cavendish.

Importeur: A. Dürr & Co. AG, Zürich

Metzgete

Der Metzger schlug die Paula tot, ein rundes Schwein, schön rosarot, nun gibt es Speck und Schinken. Herr Schlemmersack, den Gürtel auf! und lass der Fresslust freien Lauf, solange noch Würste winken.

Doch sei nicht bloss ein Egoist, der sich durch einen Fleischberg frisst, denk an den Hungerleider! Mach ihn mit einem Wädli satt, sonst hat er traurig, müd und matt am Leben den Verleider.

Verkenne nie die Menschenpflicht und sage dreimal rülpstend nicht: der andere soll schmachten! Wär' das der Fall, sei dir bewusst, ein Schwein grunzt auch in deiner Brust und ist sofort zu schlachten.

Max Mumenthaler